

# Gefahr oder Risiko?

In unserer Alltagssprache kümmern wir uns wenig um die Bedeutung der beiden Begriffe oder nutzen sie synonym. Doch es gibt einen Unterschied für die wissenschaftliche Risikobewertung. Was bedeutet eine mögliche Gefahr für die Sicherheit von Stoffen, Chemikalien oder Produkten?

## GEFAHR

beschreibt das Potenzial einer Sache, die Gesundheit zu schädigen (Gefährdungspotenzial)

## RISIKO

beschreibt die Wahrscheinlichkeit, ob und wie schwer die Gesundheit durch eine Sache Schaden nimmt



### BÄR



Bär im Zoo: kein gesundheitlicher Schaden zu erwarten

Mögliche Gefahren können auch im Essen sein:

- Krankheitserreger wie Salmonellen
- chemische Substanzen, zum Beispiel Rückstände von Pflanzenschutzmitteln
- unerwünschte Substanzen wie Dioxine
- „natürliche Gifte“ wie Solanin in Kartoffeln

### BLAUSÄURE/CYANWASSERSTOFF



- sehr giftige und leicht flüchtige Flüssigkeit
- ist natürlicherweise in geringen Anteilen in Leinsamen, Maniok, bitteren Aprikosenkernen und Persipan enthalten



Gesundheitliche Schäden sind nicht zu erwarten bei:

- max. 15 g Leinsamen auf einmal
- max. 2 Bitteraprikoskerne pro Tag
- Maniok wässern, mahlen, trocknen
- gesetzlich regulierten Blausäure-Gehalten in Persipan

Ob eine mögliche Gefahr mit einem Risiko verbunden ist, hängt vom „Ausgesetztsein“ (Exposition) ab:

- wie viel
- wie lange
- wie oft

### PFLANZENSCHUTZMITTEL-WIRKSTOFF



- potenziell giftige Substanz



Gesundheitliche Schäden sind nicht zu erwarten, wenn:

- Wirkstoff nach EU-Verordnung geprüft, bewertet und zugelassen ist
- gesundheitliche Richtwerte nicht überschritten werden
- bestimmungsgemäß gebraucht

Bären, Blausäure und Pflanzenschutzmittel sind potenziell gefährlich. Wer aber nie ins Bärengewege steigt und Verzehrhinweise zu Leinsamen & Co. beachtet, für den sind gesundheitliche Schäden nicht zu erwarten. Das gilt auch für Pestizid-Rückstände in Lebensmitteln, da sie wissenschaftlich bewertet und gesetzlich reguliert werden.

Die Dosis macht das Gift  
(PARACELSUS)